

# Soziales Kapital im Jahr vor der Einschulung

## Herkunftsspezifische Netzwerke außerhalb der Kernfamilie

*Julia Schimmer*

### **Zusammenfassung**

Die Bedeutung des außerfamiliären sozialen Kapitals im Sinne von (Bildungs-)Ressourcen im persönlichen Netzwerk von Kindern gerät erst langsam in den Blick erziehungswissenschaftlicher Forschung. Bisher stehen vor allem innerfamiliäres soziales Kapital sowie Peerbeziehungen in Schulklassen im Fokus. In der hier vorgestellten Querschnittstudie werden indessen die Netzwerke von N = 100 Vorschulkindern unterschiedlicher Herkunftsschichten außerhalb der Kernfamilie untersucht. Dafür wurden ihre Eltern in persönlichen Gesprächen mit Methoden der Netzwerkforschung befragt. Die Ergebnisse zeigen, dass ein hoher Zusammenhang von Herkunftsschicht und außerfamiliären (Bildungs-)Ressourcen besteht und die Netzwerke der Kinder stark sozial segregiert sind. Vorschulkinder aus Familien mit geringer ökonomischer und kultureller Kapitalausstattung haben außerhalb der Kita auffallend wenig soziales Kapital, das für den zukünftigen Bildungsweg nutzbar sein könnte.

*Schlagwörter:* Soziales Kapital, Soziale Ungleichheit, Netzwerkforschung, frühe Kindheit

*Social Capital in Early Childhood. Unequal networks in the year before school enrollment*

### **Abstract**

The importance of social capital outside the family in the sense of (educational) resources in children's personal networks is only slowly coming to the attention of educational researchers. In the past, social capital within the family and peer relationships in school classes have been the primary focus. The cross-sectional study presented here, however, investigates the networks of N = 100 preschool children from different social backgrounds outside of the nuclear family. To gather the information for the study, their parents were interviewed personally using network research methodologies. The results show that there is a high correlation between social origin and extra-familial (educational) resources, and that children's networks are highly socially segregated. Preschool children from families with less economic and cultural capital have remarkably little social capital outside of daycare that could be useful in their future educational careers.

*Keywords:* Social capital, social inequality, network research, early childhood

# 1 Einleitung

Seit Jahrzehnten sind ungleiche Chancen im Bildungssystem ein zentrales Forschungsfeld in den Sozial- und Erziehungswissenschaften und ein viel diskutiertes Thema in Politik und Praxis. Eine ungleiche Ausstattung mit ökonomischem, kulturellem und sozialem Kapital führt über eine schichtspezifische familiäre Sozialisation zu ungleichen (Bildungs-)Voraussetzungen und schließlich zur Reproduktion sozialer Ungleichheit (Bourdieu, 1983; Bauer, 2012).

Zwar ist belegt, dass soziales Kapital grundsätzlich eine wichtige Rolle für den Bildungsweg spielt (Studienübersichten bieten Wicht et al., 2019 und Chetty et al., 2022), die Bedeutung des sozialen Kapitals für die Reproduktion sozialer Ungleichheit ist bisher aber unterbelichtet geblieben (Rogosic & Baranovic, 2016; Stecher, 2000, S. 125-126). Erziehungswissenschaftliche Ungleichheitsforschung hat zudem einen besonderen Fokus auf die Kernfamilie und dabei vor allem auf die Eltern. Studien, welche die Bedeutung des außerfamiliären sozialen Kapitals, also der (Bildungs-)Ressourcen im sozialen Netzwerk von Kindern und Jugendlichen beleuchten, sind hingegen rar (Clemens, 2016; Berkemeyer & Bos, 2010; Roth, 2014; Lois, 2019). Das trifft insbesondere auf die frühe Kindheit zu (Hönig, 2019, S. 33–37). Gleichzeitig ist belegt, dass die Ressourcen im außerfamiliären Netzwerk für Bildungsaufsteiger:innen essenziell wichtig sein können (z. B. El-Mafaalani, 2014; Legewie, 2021).

Im Rahmen der hier vorgestellten Studie werden diese Forschungslücken bearbeitet und das außerfamiliäre soziale Kapital im Sinne von bildungsförderlichen Ressourcen in Netzwerken von Kindern im Jahr vor der Einschulung wird in den Fokus gerückt. Aufgrund des Mangels an Studien mit ähnlicher Zielgruppe und Zielsetzung wurde ein exploratives Design gewählt. Dazu wurden unter anderem 100 Eltern von Vorschulkindern zu ihrem Netzwerk und dem Netzwerk der Kinder befragt. Durch statistische Analysen wurde geprüft, ob und inwieweit sich Netzwerkgröße und -ressourcen zwischen den Herkunftsschichten<sup>1</sup> unterscheiden.

Im Folgenden wird zunächst auf Definitionen und Theorien zum sozialen Kapital eingegangen sowie auf das Potential des außerfamiliären sozialen Kapitals für die Reduktion von (Bildungs-) Ungleichheit (Kapitel 2.1). Es folgt eine Darstellung des Forschungsstands zum außerfamiliären sozialen Kapital von Kindern (Kapitel 2.2). Dabei wird der Mangel an Studien für das vorschulische Alter herausgestellt und anschließend Forschungsfragen formuliert, zur Prüfung des außerfamiliären Sozialen Kapitals von Vorschulkindern. Der Fokus wurde dabei gelegt auf die Analyse bildungsförderlicher Ressourcen im sozialen

---

<sup>1</sup> Zum einen wurde das Schichtkonzept zur Analyse der Differenzen zwischen den Kindern gewählt, weil Studien immer wieder belegen, dass die Merkmale von Schicht, nämlich Einkommen, Bildungsgrad oder berufliche Stellung der Eltern, das Aufwachsen von Kindern im Generellen und Bildungsverläufe im Speziellen erheblich beeinflussen. Auch in Netzwerkstudien mit dem Fokus sozialer Ungleichheit ist die Untersuchung des Einflusses dieser Schichtmerkmale gängig. Zum anderen wurde mit Blick auf die quantitative Untersuchung pragmatisch entschieden, nur Aspekte des kulturellen und ökonomischen Kapitals (sog. „vertikale Achse“), einfließen zu lassen, da die Operationalisierung und Erhebung weiterer Merkmale von Milieus wie z. B. Werthaltungen oder Einstellungen (sog. „horizontale Achse“) empirisch quantitativ ungleich komplizierter gewesen wären.